Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt
Westhofener Zeitung
Langscheder Zeitung
Schwerter Volksblatt

für den Kreis Hörde
Holzwickeder Zeitung
Aplerbecker Zeitung
Schwerter Volkszeitung

Verbunden mit:
Schwerter Tageblatt ◎ Schwerter Anzeiger
Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises ○ General-Anzeiger für den Kreis Hörde ○ Haupt-Annoncenblatt

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich, außer Feiertags. Bezugspreis M. 1,80 vierteljährlich, bei der Post für Bestellgeld 42 Pfg. mehr. Wöchentl. Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund" u. tägl. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis: Die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Anzeigen von auswärts 15 Pfg., Reklamezeile 40 Pfg. Jeder Rabatt gilt als Kassarabatt u. erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen, gerichtl. Klagen u. Nichtbeachtung d. gemacht. Zahlungsbedingung.

Alle kreis- und lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königlichen Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft. — Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Tod endenden Unfall gemäß ihren Bedingungen 300 Mk. Unfall.
Druck u. Verlag v. Carl Braus, Schwerte-Ruhr. Fernsp. 62. Telegr.-Adr. Braus Schwerte-Ruhr.

Nr. 229. Dienstag, den 30. September 1913. 45. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Ausgabe umfaßt 10 Seiten!

Der Balkan-Hexenkessel.

Auf dem Balkan gibt es keine Ruhe. Die Albaner, die während des ersten Balkankrieges vom vorigen Winter und Frühjahr eine abwartende Haltung einnahmen, haben sich bekanntlich jetzt gegen die Serben erhoben, um ihre eben erst errungene staatliche Freiheit zu wahren. Dieser schon wieder ziemlich blutige Zwischenfall scheint ja nun allerdings keine Folgen nach sich zu ziehen, nachdem die serbische Regierung erklärt hat, daß sie nur einen verstärkten Grenzschutz einrichte, nicht aber ihre Truppen in albanisches Gebiet einrücken lassen wolle.

Zu gleicher Zeit kommt aber eine Meldung aus Paris, die neue Besorgnisse erregt: Der „Petit Parisien", der gute Beziehungen zum französischen Ministerium des Aeußern unterhält, bringt eine Information aus Konstantinopel, nach der die Türkei die Friedensverhandlungen mit Griechenland abbrechen will, wenn ihr nicht die Inseln Chios und Mythilene zugestanden würden. Ganz überraschend ist ja das Aufziehen dieser neuen Gewitterwolke am Balkanhimmel trotz des anfänglichen Versuches, einen Modus vivendi zu finden, nicht; denn man wußte schon, daß das Verhältnis zwischen Griechenland und der Pforte sich in letzter Zeit recht zugespitzt hatte. Griechenland scheint nicht gewillt zu sein, der Türkei nachzugeben. In Saloniki sind in letzter Zeit verschiedene griechische Truppennachschübe angelangt, die ins Innere weitertransportiert wurden, und alles deutet darauf hin, daß Griechenland für alle Eventualitäten Vorsorge trifft.

Es ist die alte Geschichte: Der Appetit kommt beim Essen. Das erfolgreiche, aber wirklich nicht sehr schwierige Vorgehen in Thrazien hat augenscheinlich die Türken dazu bewogen, den Versuch zu machen, gegenüber den Griechen dasselbe Spiel zu treiben, und vielleicht sogar Saloniki zurückzuerhalten. Ob diese Trauben nicht etwas sehr hoch hängen, steht auf einem anderen Blatte, aber die Zuversicht der Türken ist wieder geschwollen. Sie wollen um jeden Preis die Gelegenheit benutzen, zum mindesten einen Teil der im Friedensschluß verlorenen Gebiete wieder zu besetzen. Es mögen dabei auch innerpolitische Gründe mitspielen: Man will die Gegner des jetzigen Regimes, die die Kriegslage ausnutzen um die Regierung zu stürzen, auf diese Weise kalt stellen, in der Hoffnung, daß durch etwaige Erfolge die Position des jetzigen Regimes erneut gefestigt werde. Freilich läßt sich nicht leugnen, daß die Osmanen mit einer derartigen Politik va banque spielen und daß schwere Rückschläge am Ende nicht ausbleiben. Es ist kaum anzunehmen, daß die Mächte das so ruhig mitansehen werden, obwohl man allem Anschein nach in Konstantinopel etwas derartiges nicht befürchtet, da ja auch bei der Besetzung Adrianopels Europa mit den Händen im Schoße untätig zugesehen hat. Dann aber kann die Kalkulation auch leicht an dem Umstande scheitern, daß die Griechen doch ein anderer Gegner sind als die Bulgaren. Seit 1897 hat man in der griechischen Armee viel gelernt und der letzte Krieg hat das deutlich gezeigt. Die Bulgaren waren dagegen infolge ihres letzten Mißgeschicks deprimiert und wagten es unter diesen Umständen überhaupt nicht, den herandringenden Türken Widerstand zu leisten. Hier aber hat man es mit erfolgreichen Soldaten zu tun, die, erneut angegriffen, um so erbitterter losschlagen werden. Ob es wirklich dahin kommen wird, läßt sich heute noch nicht übersehen, indessen wäre es dringend zu wünschen, daß ein erneuter Kampf vermieden wird, da dieser leicht neue folgenschwere Komplikationen in sich bergen könnte.

Die Unterzeichnung des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages.

Konstantinopel, 30. Sept. Der türkisch-bulgarische Friedensvertrag ist gestern abend 6 Uhr unterzeichnet worden. Die Unterzeichnung nahm zwei Stunden in Anspruch, da 36 Unterschriften jedes Delegierten notwendig waren. Nach der Unterzeichnung gaben der Großwesir und Sawow ihrer Genugtuung über das Ergebnis Ausdruck und äußerten die Hoffnung, daß der Friede von Dauer sein werde. Um ½8 Uhr abends verließ die bulgarische Delegation die Pforte.

Die Inselfrage.

Wien, 30. Sept. Von besonderer Seite erfährt die „Wiener Allgem. Ztg.": Trotz aller Ableugnungen kann bestätigt werden, daß die türkische Regierung entschlossen ist, die Inselfrage bei den Friedensverhandlungen mit Griechenland zu einer, wenn auch nur provisorischen Entscheidung zu bringen. Die Pforte verlangt, daß sämtliche von den Griechen besetzten Inseln Autonomie unter der Suzeränität des Sultans nach dem Vorbild der Insel Samos erhalten sollen.

Die serbisch-albanischen Kämpfe.

Belgrad, 30 Sept. Nachdem die serbischen Truppen Mawrowo und Galitschnyk wieder eingenommen haben, sind sie gegen Dibra marschiert, um es ebenfalls zu entsetzen. Zwischen Monastir und Ochrida wurde eine große Bande bulgarischer Komitatschis, die den Albanern zu Hilfe geeilt waren, von den Serben umzingelt und, da sie sich trotz mehrfacher Aufforderung nicht ergeben wollten, völlig niedergemacht. In Prizrend ist die serbische Besetzung erheblich verstärkt worden.

Schwere Niederlagen der Serben.

Wien, 30. Sept. Nach heftigem Kampfe haben, einer Meldung aus Valona zufolge, die Albaner Djakova eingenommen und dort große Mengen Waffen und Munition erbeutet. Auch Ochrida ist gefallen und große Vorräte an Lebensmitteln sind in die Hände der Albaner gekommen. Prizrend ist umzingelt; der Fall der Stadt wird stündlich erwartet. Die serbische Garnison ist dort 4000 Mann stark.

Politische Uebersicht

Der Kaiserbesuch in der Eifel. Der Kaiser wird Mitte Oktober der Eifel einen Besuch abstatten. Er kommt am 15. Oktober von Schloß Lieser im Kraftwagen über Daun nach Gerolstein. In Daun besichtigt der Kaiser den zu seinem Regierungsjubiläum gestifteten Naturschutzpark. Vormittags 11 Uhr trifft der Kaiser in Gerolstein ein, worauf dort die Einweihung der neuen protestantischen Erlöserkirche erfolgt. Die Kreislehrergesangvereine von Daun und Prüm trugen dabei Lieder vor. Nach der Einweihungsfeier frühstückt der Kaiser bei dem in Gerolstein wohnenden Freiherrn von Mirbach und besichtigt den Naturschutzpark Gerolstein und den Kaiser Wilhem-Felsen daselbst. Gegen 2 Uhr erfolgt die Weiterfahrt nach Bonn.

Keine Kolonialreise des Kronprinzen. An den mit einer Reihe von Einzelheiten gespickten Meldungen, daß der deutsche Kronprinz eine seit längerer Zeit geplante Reise nach unseren afrikanischen Kolonien bestimmt im nächsten Frühjahr antreten werde, ist nach Informationen der „Kreuz-Zeitung" an zuständiger Stelle kein wahres Wort.

350 Mill. Mk. für den Anbau des preuß. Staatseisenbahnnetzes. In das nächstjährige preußische Budget ist, wie die „Braunschweigische Landeszeitung" aus gut unterrichteter Berliner Quelle erfährt, eine Anleihe von 350 Millionen Mark eingesetzt, die dem Ausbau des Staatseisenbahnnetzes dienen soll.

Neue Forderungen für das deutsche Marineflugwesen im Betrage von 22 Millionen Mark hat die „Braunschweiger Landesztg." für den neuen Reichstag angekündigt. Das genannte Blatt hat in letzter Zeit mehrfach aufsehenerregende Meldungen gehabt, die sich fast ausnahmslos als nicht richtig erwiesen. Der Etat unseres Heeres- und Marineflugwesens wurde anläßlich der letzten großen Wehrvorlage auf 5 Jahre hinaus festgelegt; für unsere Marine beispielsweise sollen außer einer Anzahl Wasserflugzeuge bis zum Jahre 1918 22 Zeppelin-Luftschiffe fertiggestellt sein. Die Heeresaviatik ist bereits im Rahmen der großen Bewilligungen vom Juni dieses Jahres organisiert worden, sodaß sich schwerlich die Nachricht von Nachforderungen für das Flugwesen bewahrheiten dürfte.

Der zweite Krupp-Porzeß, d. h. also die Revisionsverhandlung gegen die sechs verurteilten Zeugoffiziere, wird einer Blättermeldung zufolge erst im Dezember zur Verhandlung kommen. Die Verhandlung gegen den Hauptzeugen des letzten Krupp-Prozesses, Krupps ehemaligen Berliner Vertreter Brandt, wird wahrscheinlich ausgangs Oktober stattfinden, sodaß der Reichstag, der eine Besprechung der Krupp-Angelegenheit plant, sich mit genügendem Material versehen kann.

Ein wichtiges Datum in der Geschichte unseres Heereswesens ist der bevorstehende 1. Oktober. An diesem Tage treten die Bestimmungen der letzten großen Heeresvorlage in Kraft und das deutsche Heer erreicht dadurch einen Stand wie nie zuvor. Die wichtigste Neuerung, die sich auch besonders im Garnisonsleben fühlbar machen wird, ist wohl die, daß nunmehr alle Regimenter drei Bataillone besitzen werden, kleinere Regimenter mit zwei Bataillonen wird es in Zukunft nicht mehr geben. Der riesigen Vergrößerung, die das Heer erfahren hat, dient auch die neue 8. Armee-Inspektion in Berlin. Die Kavallerie ist um die bekannten 6 Regimenter, die im Reichstage den Stein des Anstoßes bildeten, aber schließlich bewilligt wurden, vermehrt worden, und entsprechend der Verstärkung der Linie haben auch die technischen Truppen eine Vermehrung erfahren.

Auflösung der Strafrechtskommission. Die mit der Aufstellung des Entwurfs eines neuen Strafgesetzbuchs betraute Komission hat ihre Arbeiten laut „Nordd. Allg. Ztg." beendigt. Die Kommission, die sich seit April 1911 fortdauernd ihrer bedeutungsvollen Aufgabe gewidmet hat, trat am Sonnabend zu einer letzten Sitzung zusammen. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts nahm hierbei Gelegenheit, der Kommission für ihre unermüdliche, aufopferungsvolle Tätigkeit den Dank und die Anerkennung des Reichskanzlers auszusprechen.

Mit dem sozialdemokratischen Parteitag beschäftigt sich nachträglich die „Nordd. Allgem. Ztg." in ihren Rückblicken. Wollte man durchaus, so sagt das Organ des Reichskanzlers, die Ergebnisse und den Gesamteindruck der Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages auf eine knappe Formel bringen, so könnte diese nur lauten: Zusehen, wie's weiter kommt. Das aber bedeutet allerdings eine ganz neue Note. Wenn der Sozialismus in Deutschland bisher irgendeine Seite politischer Taktik besonders hochgeschätzt und betont hat, so ist es von Anfang an die Entschiedenheit des Auftretens um jeden Preis gewesen. Davon war auf dem letzten sozialdemokratischen Parteitage ohne Bebel keine Rede. Nichts sprach daher beredter für die persönliche Bedeutung Bebels und seinen Einfluß in der Gesamtpartei bis zur letzten Stunde als der Verlauf des ersten Parteitages ohne ihn.

Ein Reichsarmengesetz wird auf Grund der vom Deutschen Armenpflege-Kongreß in Stuttgart unterbreiteten Vorschläge vom Reichsamt des Innern ausgearbeitet und in einer der nächsten Sessionen der Volksvertretung zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Bei diesem Gesetz kann es sich naturgemäß nur um die richtunggebenden Grundzüge des Armenpflegerechts, nicht aber um Einzelheiten handeln. In erster Linie soll die Frage des Unterstützungswohnsitzes einheitlich für das Reich geregelt werden. Der Kardinalpunkt des ganzen ist der Grundsatz, daß nur der wirklich hilfsbedürftige Deutsche unterstützungsberechtigt ist. Die Hervorhebung dieses Grundsatzes bedeutet gleichzeitig, daß die Armut soweit wie irgend möglich durch Beschaffung von Arbeitsgelegenheit bekämpft werden soll.

Oesterreich-Ungarn.

Eine österreichische Anleihe in Holland. Es verlautet, die österreichische Regierung trage sich mit dem Plan, eine mehrere hundert Millionen betragende Anleihe in Holland aufzunehmen. Die Verhandlungen werden schon einige Zeit gepflogen und sind soweit gediehen, daß mit dem baldigen Abschluß der Anleihe gerechnet werden kann. Es scheint übrigens, daß im allgemeinen sich ein Bestreben geltend macht, um Oesterreich-Ungarn und Holland in regere wirtschaftliche Beziehungen zu bringen. Darum muß erwähnt werden, daß Anfang Oktober eine Gruppe holländischer Journalisten in Wien eintreffen wird, wo sie von den verschiedenen Korporationen, in ihrem Bestreben, Land und Leute kennen zu lernen, unterstützt werden sollen.

Frankreich.

Französische Kriegsschiffe in der Levante. Um die französische Flagge so eindrucksvoll wie möglich in den kleinasiatischen Gewässern zu zeigen, erhielt Admiral Bouce de Lapeyriere Befehl, mit dem ersten Liniengeschwader der Danton-Klasse am 15. Oktober die Ausreise nach der Levante anzutreten. Eine Torpedobootsflottille unter Führung eines Panzerkreuzers wird sich an der Fahrt beteiligen.

Barthou über die Bereitschaft Frankreichs. In seiner im Generalrat gehaltenen Rede bekräftigte der Ministerpräsident seinen Willen, die Einkommensteuer im Sinne sozialer und fiskalischer Gerechtigkeit zu verwirklichen. Er verspreche aber nur das, wofür er das endgültige Einverständnis der beiden Kammern erhoffen könne. Barthou drückte seine Freude über das bewunderungswürdige Erwachen der nationalen Energie, eines der ermutigendsten Schauspiele, die ein großes Volk bieten könne, aus. Frankreich werde den Weltfrieden nicht stören. Es bedeute nicht eine Herausforderung, bereit zu sein, um sich zu verteidigen und die Ueberraschungen eines Angriffs unmöglich zu machen. Die Rede wurde mit Beifall aufgenommen.

Italien.

Die Auflösung der italienischen Deputiertenkammer. Der Ministerrat ist zusammengetreten, um über die Auflösung der Deputiertenkammer, über den Zeitpunkt der Wahlen u. über ein Exposé zu beraten, das die Gründe der Auflösung darlegt und gleichzeitig mit dem Auflösungsdekret veröffentlicht werden soll. Nach der „Tribuna" findet der erste Wahlgang am 26. Oktober und die Stichwahlen am 2. November statt. Die neue Kammer wird auf den 26. November einberufen werden.

Ein Freiwilligenkorps in Lybien. Die „Tribuna" meldet, daß durch ein Dekret vom 17. September ein Freiwilligenkorps, das aus in Lybien ansässigen Italienern bestehe, genehmigt worden sei. Es handle sich dabei um einen Versuch. Das neue Korps bestehe aus 4 Bataillonen Kavallerie, 3 Bataillonen Infanterie, zwei Abteilungen Feld- und zwei Abteilungen Gebirgsartillerie und drei Zügen Train. Ein Teil dieser Truppen wird in Tripolis, der andere in der Cyrenaica, stationiert werden.

England.

Zum Schlusse der Heeresmanöver sagte der König in einer unter seinem Vorsitz abgehaltenen Konferenz der Generale und Offiziere: Die Anlage der Uebungen hatte die Verwendung so großer Massen unter einem Kommando zur Folge, wie es bisher in England noch nicht der Fall war. Die aus dem Manöver geschöpften Lehren sind besonders wertvoll, weil die abgeschlossene Natur des Landes den Verkehr erschwert. Ich freue mich über die bedeutende Vermehrung der Luftfahrzeuge. Nach dem, was ich beobachtete, bin ich überzeugt, daß in der praktischen Schulung aller Soldaten große Fortschritte gemacht worden sind. Der Eifer der Offiziere und Mannschaften machte auf mich einen großen Eindruck.

Aus Stadt und Umgebung

** Schwerte, 30. September.

** **(Schöne Herbsttage.)** Der Herbst hat sich bis jetzt — alle Achtung — ganz gut eingeführt. Morgens liegt ein leichter Nebelrauch auf den Gärten und Straßen, dann kommt die Sonne, verjagt die Nebel, steigt höher und schaut den ganzen Tag über freundlich und still — wie eine Frau, die ihre Arbeit getan — auf die Welt hinab. Menschen, die sonst über die „mörderische" Sommersonnenhitze wie ein Rohrspatz schimpfen — jetzt gehen sie liebevoll jedem Sonnenstrahlchen nach und empfinden plötzlich die „Wohltat" der guten Sonne. Die Wander-

lust erwacht aufs neue; mehr als im Sommer noch werden die guten Tage zu Spaziergängen ausgenützt. Unsere sauerländischen Berge hallen vom frohen Halloh der Wanderer wider, die die Herbsttage mit ihrem „gemütlich milden Schein“ und den klaren Fernsichten auf sich einwirken lassen.

** **(„Wer will unter die Soldaten . . .“)** In diesen Tagen findet die Einziehung der beim Heere zur Einstellung gelangenden Rekruten statt. Der Abschied vom Elternhause wird den angehenden Vaterlandsverteidigern wenigstens im letzten Moment meist doch schwer, und die Abreise erfolgt in begreiflicher Erwartung der Dinge, die da kommen sollen. Aber wenn dann die erste schlimme Zeit beim Militär überwunden ist, wenn der junge Soldat zum ersten Male auf Urlaub in die Heimat darf, dann hat er sich auch in die neuen Verhältnisse gefunden und gelernt, des Kaisers Rock mit Stolz zu tragen. Und Schaden bringt der Militärdienst nicht; wer „treu gedient hat seine Zeit“ und als forscher Reservist in die Heimat zurückkehrt, dem wird aus der Militärzeit dauernder Vorteil erwachsen, dem werden nicht nur gute Zeugnisse überall leicht Stellung verschaffen, sondern er wird auch in jeder Stellung, zu der er berufen, durch Energie, Umsicht und Entschlossenheit sich zu behaupten wissen. Wem heute der Abschied schwer geworden, dem mögen diese Zeilen ein Trost sein.

** **(Der bevorstehende 1. Oktober)** bringt mancherlei Aenderungen im geschäftlichen Leben mit sich. So beginnt der Wochenmarkt vom morgigen Tage an erst um 9 Uhr und auch die Schalter des Postamtes werden für den Verkehr mit dem Publikum eine Stunde später, also erst um 8 Uhr geöffnet.

** **(Wissenschaftliche Ballonaufstiege.)** Am Donnerstag erfolgen in den Morgenstunden die bekannten internationalen wissenschaftlichen Ballonaufstiege. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballone in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Weisung gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

** **(Tausend Mark Belohnung.)** In neuerer Zeit mehren sich die verbrecherischen Anschläge auf Automobile in auffallender Weise. Der Kaiserliche Automobil-Klub hat deshalb für die Ergreifung der Personen, die am 20. d. M. durch Spannen von Drahtseilen über die Provinzialstraße Köln-Neuß und auf der Koblenzer Straße zwischen Mehlem und Godesberg verbrecherische Anschläge auf Automobile ausgeführt haben, die glücklicherweise in beiden Fällen noch rechtzeitig entdeckt wurden und vereitelt werden konnten, 1000 Mark Belohnung ausgesetzt.

** **(Kriegerverein.)** Die am letzten Sonntag im Hotel Ostermann unter Leitung des 1. Vorsitzenden Herrn Althoff abgehaltene General-Versammlung war sehr gut besucht. Nach der Aufnahme mehrerer neuer Kameraden wurde in Abänderung eines früherer Beschlusses beschlossen, daß auf Vereinskosten für jeden Kameraden, der 25 Jahre unserem oder einem anderen militär. Verein angehört, das Jubiläumszeichen beschafft und ihm am Geburtstag S. Maj. des Kaisers ausgehändigt werden soll. Empfehlend hingewiesen wurde auf das am 5. Oktober zur Aufführung gelangende histor. Schauspiel „Aus großer Zeit“, zu dem den Mitgliedern Preisermäßigung gewährt wird. An die General-Versammlung schloß sich der Rekrutenabschiedsabend, dessen Leitung in den Händen des Kursusleiters Professor Feldhügel lag. Dieser hielt eine längere, herzliche Ansprache. Er dankte allen, die sich um die Leitung des Kursus verdient gemacht haben. Es sind das außer ihm selbst die Herren Landrat Dr. Luckhaus, Sanitätsrat Dr. Haver, Eisenbahn-Assistent Heinzerling, Leutnant der Reserve Remmert, Schreiner Otto Schöttler, Leutnant d. R. Dr. Strathmann, Oberpostschaffner Weber und Pastor Wischnath. Die Beteiligung an den an 11 Sonntagen gebotenen Vorträgen und praktischen Uebungen hätte besser sein können. 22 jungen Leuten konnte die Bescheinigung über die Teilnahme ausgestellt werden. Redner forderte die jungen Leute auf, ihre Pflicht zu tun beim Militär, ermahnte sie zum Gehorsam, zur Ordnung, Sauberkeit, Pünktlichkeit, Mäßigkeit im Trinken, zur Keuschheit und zur Treue gegen die Kameraden, Vaterland, Fahneneid und Kaiser und schloß mit den herzlichsten Segenswünschen. Im Anschluß an die Rede verteilte er die Bescheinigungen über die Teilnahme am Rekrutenkursus, den Plan desselben, Dienstunterricht für den Infanteristen des deutschen Heeres, ein Merkblatt des Kriegervereins Annen, „ein Gang durch die Soldatenheime des Westdeutschen Jünglingsbundes“, „der Rekrut“, „Hoch lebe der Reservemann“, „Was der aktive Soldat von den Kriegervereinen wissen muß“, „Ein Wort an die zukünftigen Rekruten“. Der 1. Vorsitzende Althoff sprach dem Kursusleiter in warmen Worten den Dank des Vereins für seine unermüdliche Tätigkeit aus. Bei Gesang und Becherklang blieben die alten u. jungen Kameraden noch manche Stunde zusammen. Dabei gedachte Kam. Ernst Weber der Veteranen, auf die dann der Kursusleiter ein lebhaftes Hoch ausbrachte. Eine ganze Reihe Kameraden erfreuten die Anwesenden durch Vorträge heiterer oder auch ernsterer Art. — Im nächsten Jahre beabsichtigt der Verein einen 2. Kursus für Rekrutenfürsorge einzurichten, für den bereits im Winter ein genauer Plan festgestellt werden soll.

Der Kampf gegen die Home Rule-Bill in Irland.



Sir Edward Carson,
Präsident der provisorisch Regierung in Ulster.

** **(Erledigte Schulstellen)** gibt es nach der Septembernummer des amtlichen Schulblattes im Regierungsbezirk Arnsberg augenblicklich zwei, nämlich eine katholische Hauptlehrerstelle in Hemer und eine evangelische Lehrerstelle in Kaiserau, Kreis Hamm. Neuerrichtet wurden 4 evangelische Lehrerstellen, darunter eine in Holzen-Rosen, zwei katholische Lehrerstellen und eine katholische Lehrerinnenstelle. Eine katholische Lehrerstelle wurde in eine Rektorstelle umgewandelt.

** **(Der Turn- und Ballspiel-Verein,)** M. d. D. T., veranstaltete am Sonnabend, wie schon gestern kurz gemeldet, im Hotel Ostermann eine Gedenkfeier an die Erhebung Preußens verbunden mit Rekrutenabschiedskränzchen. Herr Lehrer Althoff wies in seiner Festrede auf die große Zeit vor hundert Jahren hin. Er erinnerte daran, daß die Feier auf einen Gedenktag falle, denn vor 43 Jahren wurde auf der Kirche zu Straßburg die weiße Flagge gehißt. Redner gedachte ferner der Rekruten des Vereins und schloß mit einem freudig aufgenommenen Kaiserhoch. Es folgten sodann turnerische Vorführungen sowie Theater. Besonders großen Beifall fand das elektrische Keulenschwingen. Der nun folgende Festball hielt die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammen. „Gut Heil!“

** **(Ein für Beerensucher interessantes Urteil)** fällte das Schöffengericht in Hildburghausen. Auf den Einspruch einiger wegen Uebertretung mit einer Polizeistrafe belegten Beerensammler hat das Gericht diese freigesprochen, weil Beeren, wie auch Pilze und Blumen, bisher nicht forstwirtschaftlich in Betracht kommende, zu den Haupt- oder Nebennutzungen des Waldes gehörige Forsterzeugnisse gegolten haben, sondern vielmehr immer als Sachen, die im Gemeinbesitz aller standen und die sich jeder aneignen durfte, betrachtet worden sind. Eine Aenderung dieses Zustandes würde gewissermaßen einen Eingriff in das allgemeine Staatsbürgerrecht bedeuten.

** **(Auf freien Fuß gesetzt.)** Der Fabrikarbeiter Carl Schmalz, der sich bekanntlich am Samstag abend seiner Festnahme durch die Flucht entzog und der sich dann gestern morgen freiwillig dem Amtsgericht stellte, ist gestern vormittag nach seiner Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Schm. stand im Verdacht, an den Einbrüchen in der Nacht zum Samstag beteiligt zu sein.

** **(Fahrraddiebe)** haben am Sonntag nacht das früher Vogt'sche Gut zu Ostberge heimgesucht und aus einem zu ebener Erde belegenen Zimmer zwei dem Verwalter gehörende Fahrräder gestohlen; außerdem ließen sie einen Schinken mitgehen. Der Polizeihund „Roland“ aus Hagen, der an den Tatort gebracht wurde, konnte die Spur der Diebe bis zur Ruhrbrücke hin verfolgen, hat sie dann aber verloren. Bis jetzt hat man die Spitzbuben noch nicht ermittelt.

** **(Ein Stempel für Feuerversicherungs-Policen.)** Am 1. Oktober 1913 tritt das Reichsstempelgesetz vom 3. Juli 1913 in Kraft. Dieses Gesetz enthält die gesetzliche Vorschrift, daß die Versicherungsnehmer für ihre Feuerversicherung eine Stempelabgabe für das Reich bezahlen müssen. Die bisherigen Stempel, Sporteln usw., welche für die einzelnen Bundesstaaten erhoben wurden, fallen dagegen weg. Der neue Reichsstempel, welcher nach gesetzlicher Vorschrift von den Versicherungsnehmern vom 1. Oktober 1913 an bezahlt werden muß, beträgt bei der Feuerversicherung 1. für bewegliche Gegenstände bei Versicherungen a. von einjähriger oder mehr als einjähriger Dauer für das Jahr 15 Pfg. für je Mk. 1000,— Versicherungssumme oder bei einem Bruchteil von Mk. 1000,—; b. von kürzerer Dauer für jeden Monat 1½ Pfg. für je Mk. 1000.— Versicherungssumme oder einen Bruchteil von Mk. 1000,—. 2. für unbewegliche Gegenstände bei Versicherungen a. von einjähriger oder mehr als einjähriger Dauer für jedes Jahr 5 Pfg. für je Mk. 1000,— Versicherungssumme oder einen Bruchteil von Mk. 1000,—; b. von kürzerer Dauer für jeden Monat 5 Pfg. für je Mk. 10 000,— Versicherungssumme oder einen Bruchteil von Mk. 10 000. Befreit von der Stempelpflicht bleiben Feuerversicherungen mit einer Versicherungssumme bis zu Mk. 3000,—. Von dem Reichsstempel ist diese Besteuerung der Versicherungsnehmer als Beitrag zu den Kosten der Verstärkung der deutschen Heeresmacht beschlossen worden. Die Versicherungsgesellschaften haben die gesetzliche Pflicht, die Steuer mit der Prämienzahlung von den Versicherungsnehmern für das Reich einzuziehen und den Steuerbetrag an die Steuerbehörde abzuliefern.

Der Riesenbrand von Meinerzhagen.

** **Meinerzhagen,** 29. Sept. **Ein Bild traurigster Verwüstung** bietet heute unser sonst so freundliches Städtchen. Aus den Trümmern der abgebrannten 25 Häuser, in denen gegen 40 Familien wohnten, steigen noch immer dichte Rauchwolken auf; hie und da stürzen noch Mauerreste zusammen und dichte Staubwolken umlagern die Ruinen. Tausende von Neugierigen kamen aus allen Richtungen, so daß der Teil der Stadt, in dem sich der eigentliche Brandherd befindet, polizeilich abgesperrt werden mußte. Der Verkehr wird durch Seitenstraßen geleitet. Nur dem glücklichen Umstande, daß vor mehreren Wochen in die westliche Straßenseite durch ein abgebranntes Haus eine Lücke gerissen wurde, ist es zu danken, daß die Feuersbrunst nicht einen noch viel größeren Umfang annahm. Der Schaden beträgt über 1 Million Mark. Die obdachlosen Familien haben zumeist bei Verwandten und Freunden in Meinerzhagen oder in der Nähe Unterkunft gefunden.

Vom Ohmprozeß.

§§ **Dortmund,** 29. Sept. Im Ohm-Prozeß erledigte das Gericht heute, nachdem der Angeklagte zur letzten Verhandlung eine Erklärung abgegeben hatte, die für die Oeffentlichkeit weniger von Interesse ist, ein großes Pensum. Der nächste Anklagepunkt sind die Pyrophor-Aktien. Es handelt sich um eine größere verwickelte Angelegenheit, bei der verschiedentlich Beschlüsse umgestoßen wurden. Die Sache ähnelt der Affäre mit der Firma Habermann und Gluckes, die am vergangenen Freitag erörtert wurde. Die Niederdeutsche Bank wollte sich an dieser Transaktion beteiligen und sollte 300 Aktien dafür bekommen. Es kam aber nach längeren Verhandlungen dazu, daß die Bank nur 240 Aktien erwarb und zwar durch den Angeklagt. Hartwig, der jedoch nur 200 Stück ablieferte, 15 für sich behielt und 25 den Kindern Ohms überwies. Nach längerer Erörterung wurde die Verhandlung auf Dienstag vertagt.

2000 Menschen unschuldig im Kerker.

** **Petersburg,** 29. Sept. Vor einigen Wochen hatte die Meldung großes Aufsehen erregt, das in Kutais, in Transkaukasien 2000 Personen verhaftet wurden, um einige Schuldige festzustellen, die einen Aufstand angezettelt hatten. Die Behörden erklärten, daß sie nach dem Gesetz vom Belagerungszustand das Recht hätten, die Personen solange in Haft zu behalten, bis die Schuldigen festgestellt wären. In der Duma ergriffen darauf einige Linksdeputierten Partei für die unglücklichen Inhaftierten und kritisierten scharf die Maßnahmen der Regierungsbehörden in Kutais. Zuerst hielt man die Angelegenheit für übertrieben und wollte nicht glauben, daß 2000 Menschen ohne Schuld in den Kerker gewandert wären. Der Minister des Innern hat nun eine eingehende Untersuchung eingeleitet und den Befehl erteilt, die 2000 Gefangenen sofort frei zu lassen. Die Verwaltungsbehörde in Kutais, die so scharf zu Werke gegangen war, wird sich nun für ihren Akt unerhörter Barbarei zu verantworten haben.

Westfalen und Rheinland.

* **Dortmund,** 29. Sept. (Eine Schreckensszene) ereignete sich vorgestern abend gegen 7 Uhr im Hause Rheinische Str. 129. Der dort wohnende Bergmann Smilowski gehört jedenfalls zu den besten Ehegatten keineswegs. Vorgestern abend kam es zu einem heftigen Auftritt zwischen ihm und seiner Frau, weil diese sich weigerte, weitere Trinkgroschen herauszugeben. Hierdurch geriet Smilowski derart in Wut, daß er ein Rasiermesser nahm und drohte, der Frau den Hals abschneiden zu wollen. Er machte schließlich Miene, die Tat seinen Worten folgen zu lassen. Da der Frau der Ausweg zur Treppe versperrt war, rannte sie, zu Tode geängstigt, ans Fenster, öffnete es und stürzte sich aus der ersten Etage auf die Straße hinab, wo sie mit schweren Verletzungen liegen blieb. Die sofort herbeigerufene Polizei sorgte für ihre Ueberführung ins Krankenhaus, während sie den rabiaten Mann festnahm. Der Vorfall hatte eine wohl an die Tausend Köpfe zählende Volksmenge vor dem Hause zusammengeführt.

* **Ostbevern,** 29. Sept. (Todessturz mit dem Rade.) Auf einem Feldwege kam gestern der Knecht eines hiesigen Gutsbesitzers mit seinem Rade so unglücklich zu Fall, daß er das Genick brach. Man fand den Verunglückten tot vor.

* **Schildesche** b. Bielefeld, 29. Sept. (Brandstiftung.) Hier wurde das katholische Pfarrhaus durch Brandstiftung zerstört. Unter anderem verbrannte eine wertvolle alte Bibliothek. In der vergangenen Woche war der Versuch gemacht worden, die katholische Kirche in Brand zu stecken.

* **Duisburg,** 29. Sept. (Liebesdrama.) Im Stadtteil Beeck erschoß der 28jährige Maschinist Steinert die von ihrem Manne getrennt lebende 32jährige Ehefrau Muschnik, Mutter von drei Kindern, mit der er ein Liebesverhältnis unterhalten hatte. Der Täter stellte sich dann der Polizei und gab an, daß er seine Geliebte mit deren Einverständnis erschossen habe, was den polizeilichen Ermittelungen zufolge auch wahrscheinlich ist.

* **Bottrop,** 29. Sept. (Darlehnsschwindler.) Hier wurden die Reisenden Johann Schiffmann und Johann Zimniak festgenommen. Die beiden hatten durch Annoncen in auswärtigen Zeitungen Darlehen bis zur Höhe von 700 000 Mk. als Selbstgeber angeboten. Von den mehreren Hundert sich meldenden Geldbedürftigen wurden etwa 100 um Vorschüsse zwischen 20 und 70 Mk. geschädigt. Die beiden Schwindler unterhielten hier, Essenerstraße 26, ein Büro und bezeichneten sich als Straßburger Volksbank G. m. b. H., Filiale Bottrop.

* **Köln,** 29. Sept. (Straßenraub.) In der Nacht fragte ein auswärtiger Bahnbeamter auf dem Heumarkt zwei Burschen nach dem Bahnhof. Sie boten sich an, dem Manne den Weg dorthin zu zeigen. Unterwegs führten sie ihn durch eine enge Gasse am Heumarkt, fielen über ihn her und raubten ihm das Portemonnaie nebst Uhr und Kette. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Neuausprägung von 5 Markstücken.

Der Bundesrat hat beschlossen, in diesem Jahre 5 Markstücke im Wert von 20 Millionen Mark auszuprägen. Bei der Reichsbank hat sich eine vermehrte Nachfrage nach diesen Stücken herausgestellt. Die Ausprägung der 10 Markstücke wird aus währungspolitischen Rücksichten, besonders in Zeiten hohen Bankdiskonts, in gewissen Grenzen gehalten. Die Neuausprägung von 5 Markstücken für 20 Millionen Mark war vom Bundesrat beschlossen, ehe noch die Ausgabe von 120 Millionen Mark neuer Reichskassenscheine zur Bildung der Goldreserve feststand. Durch die neuen Reichskassenscheine wird ein Zahlungsmittel im Werte von 10 Mark in erheblichem Umfange in den Verkehr gebracht, denn 10 Markscheine werden für 100 Millionen Mark ausgegeben werden. Trotzdem aber ist an der beschlossenen Ausprägung der 5 Markstücke nichts geändert. Man nimmt jedoch an, daß mit ihr der Bedarf an dieser Münze auf eine ganze Reihe von Jahren hinaus gedeckt sein wird. Im Jahre 1907 beschloß der Bundesrat eine Prägung von 20 Millionen Mark in 5 Markstücken. Seit im Jahre 1908 mit der Ausprägung der 3 Markstücke begonnen wurde, sind 5 Markstücke nicht mehr hergestellt. Die nach dem Münzgesetz festgesetzte Quote von 20 Mark Silbergeld auf den Kopf der Bevölkerung ist noch nicht erreicht und wird auch durch die Neuprägung nicht erreicht werden, denn sie stellt sich gegenwärtig auf rund 17 Mark.

Letzte Drahtmeldungen.

Folgenschweres Kleinbahnunglück.

Uerdingen, 30. Sept. Ein schweres Kleinbahnunglück ereignete sich im benachbarten Stratum. Ein Mann und eine Frau aus St. Tönis, die sich auf dem Heimwege von der Stratumer Kirmes befanden, wurden von der Kleinbahn Düsseldorf-Mörs überfahren. Der Mann war sofort tot. Die Frau starb wenige Minuten später. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Schülerselbstmord.

Berlin, 30. Sept. Uebertriebener Ehrgeiz hat den 18jährigen Gymnasiasten Alfred Holtz, den Sohn eines in Neukölln wohnenden Schneidermeisters, in den Tod getrieben. Der junge Mann war bei der letzten allgemeinen Versetzung sitzen geblieben und hatte sich dies so zu Herzen genommen, daß er beschloß, seinem Leben ein Ende zu machen. Er fuhr nach Strausberg und begab sich nach den alten Schießständen, wo er sich mit Cyankali vergiftete. Die Leiche wurde nach Neukölln gebracht.

Die Regelung der Bagdadbahn-Frage.

Berlin, 30. Sept. Wie der Lok.-Anz.“ erfährt, nähern sich die Verhandlungen über einige Hauptpunkte der Bagdadbahn-Frage nunmehr ihrem Ende. Der Umstand, daß mit diesen Abmachungen eine klare und endgültige Verständigung aller Interessenten herbeigeführt werden soll und daß dabei nicht allein geschäftliche, sondern auch politische Interessen zu berücksichtigen sind, erklärt hinreichend die Schwierigkeiten, die sich einer schnellen Abwicklung der Angelegenheit in den Weg stellen.

Gattenmord aus Eifersucht.

Aue, 29. Sept. In dem erzgebirgischen Städtchen Aue hat sich gestern eine Eifersuchtstragödie abgespielt. Der 39jährige Schleifer Strobel erschlug mit einem Beil seine gleichaltrige Ehefrau aus Eifersucht. Der Mörder wurde verhaftet. Drei unmündige Kinder beweinen den Tod ihrer Mutter.

Der Breslauer Sittenskandal.

Breslau, 30. Sept. Die Sittenaffäre hat jetzt wieder eine Verhaftung zur Folge gehabt. Es handelt sich um einen gut situierten Handwerker, einen unverheirateten Mann, der gestern von einer 7-wöchigen Badereise nach Breslau zurückkehrte. Es ist die 23. Verhaftung, die in dieser Angelegenheit vorgenommen wurde.

Genesung der Gemahlin des Königs Manuel.

München, 30. Sept. Exkönig Manuel und seine Gattin, die jetzt von ihrer Erkrankung gänzlich genesen ist, werden in allernächster Zeit nach Sigmaringen zurückkehren und dann einige Zeit im Schwarzwald verweilen. Die Königin hat, derselben Quelle zufolge, an einer anfangs für infektiös gehaltenen Grippe gelitten.

Nr. 229. Beilage.

Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt.

Dienstag, 30. September 1913.

Recht und Wettbewerb.

In der vorigen Woche hat die internationale Arbeiterrechts-Konferenz in Bern ihre Beratungen beendet, in welchen ein Verbot der Nachtarbeit für Jugendliche unter sechzehn Jahren und die Festsetzung eines zehnstündigen Arbeitstages für Frauen und Jugendliche beschlossen wurde. Gegen diese Bestimmungen, die nach einer nochmaligen Prüfung in das internationale sozialpolitische Recht übergehen sollen, wird bei uns kaum ein Einwand erhoben werden, zumal die soziale Gesetzgebungs-Maschine im Reichstage mit viel stärkerem Dampf arbeitet, als es in Bern der Fall war; aber wir dürfen neben den guten Absichten dieser internationalen Konferenzen auch nicht die wirkliche Sachlage vergessen. Und darum ist vor allen Dingen die Frage aufzuwerfen, wer garantiert die Ausführung solcher Beschlüsse?

Wir wissen ganz genau, daß bei unserem Nachbarn Frankreich und auch anderswo Fünf eine gerade Zahl ist, wenn es gilt, einflußreichen Persönlichkeiten einen Gefallen zu erweisen. Was wird bei Wahlen nicht ganzen Gemeinden an Eisenbahnen und an öffentlichen Bauten versprochen, an deren Herstellung später kein Mensch mehr denkt? Da ist es mit solchen für die Industrie bestimmten internationalen Anordnungen kaum anders, als daß sie nur so lange Wirkung haben, wie es bequem ist. Bei uns, daß weiß jeder, der im praktischen Leben steht, ist das Papier nicht geduldig, die gegebenen Vorschriften werden mit einer Genauigkeit ausgeführt, die kaum noch zu überbieten ist. Eine internationale Arbeiterschutz-Gesetzgebung hat also nur dann Sinn, wenn sie allen Teilen gleiche Lasten gibt. Wer hat uns aber im Auslande schon die Bestimmungen der neuen Versicherungs-Ordnung nachgemacht? Niemand bisher! Das deutsche Gewerbe und die Industrie tragen allein diese Lasten.

Vom internationalen sozialpolitischen Recht ist in Bern viel gesprochen, vom internationalen Wettbewerb, der mindestens ebenso wichtig ist, wenig. Wir kennen alle einen unlauteren Wettbewerb und auch einen uebequemen Wettbewerb; der erste ist strafbar, der zweite nicht, wenn er sich auch mitunter an den äußersten Grenzen der Zulässigkeit bewegt. Im Ausland aber nennt man die deutsche Konkurrenz vielfach um deswillen unbequem, weil sie nicht allein preiswert liefert, sondern sich auch vorzüglich den Spezial-Wünschen anzupassen weiß. Diese letztere Geschäftstüchtigkeit ist namentlich den Amerikanern für ihre Massen-Produktion ein Gräuel, und so suchen sie dem deutschen Wettbewerb mit unlauteren Mitteln entgegenzutreten. Die Forderung auf Einsicht in die Geschäftsbücher deutscher Exporteure ist ein starkes Stück, und daß auch Engländer und Franzosen durch allerlei Mittel gegen den Kauf von deutschen Artikeln arbeiten, ist bekannt.

Deutschland ist im internationalen Geschäftsverkehr nobel, es hat keine von den nordamerikanischen Chikanen in seinem Warenverkehr zur Anwendung gebracht. Diese Chikanen können den Absatz ebensoviel hindern, wie hohe Zölle, und unsere Einfuhr nach Nord-Amerika hat darunter auch gelitten. Wenn die oben genannten Berner Beschlüsse 1914 durch eine diplomatische Konferenz nachgeprüft werden sollen, wäre es darum wirklich angebracht, auch gewisse Grundsätze für den internationalen Wettbewerb und Warenverkehr zu erörtern. Die Verhandlungen über neue Handelsverträge kommen nahe, und diese würden außerordentlich erschwert, wenn keine Klarheit hierüber herrschte. Nach dem letzten Vertrage versuchte man bekanntlich auch schon in Rußland dem deutschen Handel ein Bein zu stellen, und nach langen Schreibereien kam erst ein erträglicher Zustand heraus.

Westfalen und Rheinland.

* **Dortmund,** 29. Sept. (Verworfene Berufung.) Die hiesige Strafkammer hatte am 20. Januar d. J. den Kaufmann Johann Tuschen wegen Urkundenfälschung und Beleidigung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war mit seinem Schwager, dem Referendar Th. verfeindet. Aus diesem Grunde wollte er dem Th., als dieser sein Staatsexamen machte, einen empfindlichen Streich spielen. Er schrieb nämlich an die Prüfungskommission einen Brief, der am Morgen des Examens seines Schwagers eintraf. In dem Brief, den der Angeklagte mit „Johann Schulte" unterzeichnet hatte, hieß es, der Referendar Th. habe seine schriftliche Examenarbeit nicht selbst gemacht, sondern sich von einem Berliner Rechtsanwalt machen lassen. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, in der er behauptete, es sei nicht widerlegt, daß er wirklich geglaubt habe, sein Schwager habe die Arbeit nicht selbständig gemacht. Weiter behauptete er, der Schutz des § 193 St.-G.-B. (Wahrnehmung berechtigter Interessen) sei ihm zu Unrecht versagt worden, ebenso der Schutz des § 51 St.-G.-B., da er herzkrank und leicht erregbar sei. Das Reichsgericht hielt indessen alle Rügen für unbegründet und erkannte deshalb heute auf Verwerfung des Rechtsmittels.

* **Dortmund,** 29. Sept. (Die Landwirtschaftliche Winterschule), die im verflossenen Winter von über 100 Schülern besucht war, eröffnet ihren 28. Kursus am 4. November 1913 im eigenen Schulgebäude in der Sonnenstraße. Der begrenzten Raumverhältnisse wegen ist rechtzeitige Anmeldung zu empfehlen. Im Lehrerkollegium ist eine Aenderung nur insoweit eingetreten, als der Mitgründer der Schule, Herr Rektor Keudel aus Dorstfeld, nach 27jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten ist. Die mit der Schule verbundene Hufbeschlag-Lehrschmiede eröffnet ihren 22. Kursus am 1. Oktober 1913. Weitere Auskünfte werden von der Schule Dortmund, Sonnenstraße 100, bereitwilligst erteilt.

* **Unna,** 29. Sept. (Auf schreckliche Weise) verunglückte hier der 17 Jahre alte Schlosserlehrling Wilhelm Kitzka aus Wickede. Er war beim Transport eines Ofens mitbeschäftigt. Auf der Fahrt zur Abladestätte fiel er unglücklicherweise vom Wagen und riß den Ofen mit herunter. Eine scharfe eiserne Kante traf dabei den Hals des Lehrlings und durchschnitt ihm die Hauptschlagader. Kitzka war augenblicklich tot.

* **Lüdenscheid,** 29. Sept. (Die Verse enthält keine Typhusbazillen.) Zu der Nachricht, daß das Wasser der Verse, die das hiesige Wasserwerk speist, typhusverdächtig sei, macht die Polizeiverwaltung bekannt, daß nach unanfechtbaren Festellungen kein Anhaltspunkt hierfür vorliegt. Die bisherigen Typhusfälle beruhen auf Einschleppung von Krankheitskeimen.

* **Münster,** 29. Sept. (Revolveraffäre.) Vor dem ärztlichen Ehrengericht für die Provinz Westfalen fand heute eine Verhandlung gegen einen Paderborner Arzt statt. Nachdem das Urteil bekannt gegeben worden war, zog der Arzt plötzlich einen Revolver und gab vier Schüsse auf das Ehrengericht ab, die glücklicherweise niemand verletzten. Der Arzt wurde entwaffnet und der Polizei übergeben.

* **Bochum,** 29. Sept. (Mißglückte Rettung.) Ein bedauerlicher Unglücksfall, dem leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, hat sich auf der Zeche „Engelsburg" zugetragen. In dem unterirdischen Grubenbetriebe waren vier Bergleute mit dem Ausfüllen eines Bruches beschäftigt. Während der Arbeit gab plötzlich ein Teil der Gesteinsmassen nach und verschüttete den 17 Jahre alten Schlepper Bensheim von hier, der sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnte. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in die Wege geleitet. Eine geraume Zeit hindurch war es den Mannschaften möglich, sich mit dem Eingeschlossenen zu verständigen; dann hörten die Lebenszeichen plötzlich ganz auf. Als man nach angestrengter Arbeit zu dem Verschütteten gelangt, fand man ihn nur noch als Leiche vor. Bensheim war inzwischen erstickt.

* **Duisburg,** 29. Sept. (Ein internationaler Taschendieb), der sich die Bahnhöfe der Großstädte und Märkte zum Schauplatz seiner Tätigkeit aussuchte, mußte sich heute in der Person des bereits mit Zuchthaus vorbestraften Wilhelm Wenzel aus Essen vor der hiesigen Strafkammer verantworten. Der Mann war erwischt worden, als er am 26. Januar d. J. in Duisburg seine Hand in die Handtasche einer Dame steckte. Er erhielt dafür ein Jahr Gefängnis. Nach Photograph. aus dem Verbrecheralbum erkannte auch die Wirtschafterin Anna Leyendecker in dem Angeklagten den Taschendieb, der ihr am 19. Januar ihre Geldtasche mit 85 Mark stahl. W. leugnete die Tat, wurde aber von der Zeugin an seinem roten Kopfe mit Bestimmtheit erkannt. Das Urteil lautete auf drei Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

* **Linden,** 29. Sept. (Ein verhängnisvoller Sprung.) Auf der Zeche „Friedlicher Nachbar" wollte der 19 Jahre alte Bergmann Franz Bauer beim Schichtwechsel verbotswidrig auf den Förderkorb springen. Der Sprung ging fehl und der junge Mann stürzte in die Schachttiefe hinab. Bauer wurde mit lebensgefährlichen Wunden geborgen.

* **Düsseldorf,** 29. Sept. (Einj.-Freiw. Schriftsetzer.) Der Setzer Paul Kersting aus Barmen bestand vor der Prüfungskommission die sogenannte Künstlerprüfung für den Einjährig-Freiwilligendienst mit Auszeichnung.

* **Köln,** 29. Sept. (Einbrecherbande.) Die Strafkammer verhandelte gegen eine gefährliche achtköpfige Verbrecherbande, die in Köln und anderen Orten 27 Einbrüche in herrschaftliche Villen verübte. Die Täter, die Gebrüder J. und K. Kirchmeyer, setzten ihrer Festnahme heftigen Widerstand entgegen und gaben auf die Kriminalbeamten mehrere Schüsse ab, wobei zwei Beamte schwer verletzt wurden. Das Gericht erkannte gegen die Hauptangeklagten auf 4 Jahre Gefängnis und 6 Jahre Zuchthaus. Die übrigen Angeklagten erhielten Strafen von 3 Monaten Gefängnis bis zu 15 Monaten Zuchthaus.

* **Köln,** 29. Sept. (Verschüttet.) Ein zwölfjähriges Mädchen von auswärts, das bei seinen Großeltern hier zu Besuch weilte, ist auf einer Wiese an der Liebigstraße in einem Loch, das Kinder beim Spielen gegraben hatten, von Erdmassen verschüttet worden und erstickt. Es konnte nur als Leiche hervorgezogen werden.

Die Tausendjahrfeier der Residenz Kassel.

Von herrlichem, sonnigen Herbstwetter begünstigt nahm am Sonnabend der erste Festtag der Tausendjahrfeier der Stadt Kassel einen glänzenden Verlauf. Bereits in den frühen Morgenstunden waren die Straßen von Tausenden von Fremden belebt. Schon der Freitagabend in der Stadthalle zeigte die Anteilnahme aller Kreise der Bevölkerung an dem Feste. Am Sonnabend früh erklangen von allen Türmen der Stadt herab feierlich Choralweisen, worauf in den Schulen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurde. Prinz August Wilhelm von Preußen traf als Vertreter des Kaisers gegen acht Uhr vormittags in Kassel ein und stieg bei dem Prinzen Reuß ab, dessen Gemahlin eine Kusine des Prinzen August Wilhelm ist. Während in der Karlsaue die Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten sportliche Spiele veranstalteten, begann um 11 Uhr im Rathausaal der Festakt der städtischen Körperschaften, an dem Vertreter des Großherzogs von Hessen und des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, die Spitzen aller militärischen und Zivilbehörden, die Oberbürgermeister von Frankfurt (Main) und Wiesbaden als Vertreter des Deutschen und Preußischen Städtetages, die Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegiums teilnahmen.

Der Reichskanzler hat zur Tausendjahrfeier der Stadt folgendes Glückwunschtelegramm gesandt: Der Residenzstadt Kassel spreche ich zu der erhebenden Feier ihres tausendjährigen Bestehens meine aufrichtigsten Glückwünsche aus. Die großartige Entwicklung, welche das althessische Gemeinwesen in den letzten Jahrzehnten, insbesondere als Residenz ihrer Majestäten genommen hat, bietet eine sichere Bürgschaft dafür, daß es auf dem Wege aufwärts auch weiterhin den immer wachsenden neuen Kulturaufgaben voll gerecht werden wird. Ich bedauere nochmals, daß ich verhindert bin, persönlich an dem Gedenktage teilzunehmen, und wünsche dem Feste unter den Auspizien des königlichen Prinzen einen glänzenden Verlauf.

Dortmunder Stadttheater.

Dienstag, 30. Sept., abends 7½—10 Uhr: „Cavalleria crustiana". Oper in 1 Aufz. von Pietro Mascagni. Hierauf: „Der Bajazzo". Oper in 2 Aufzügen und einem Prolog von R. Leoncavallo.

Mittwoch, 1. Okt., abends 7½—11 Uhr: „Götz von Berlichingen". Schauspiel in 5 Aufzügen von W. v. Goethe.

Donnerstag, 2. Okt., abends 7—10 Uhr: „Die Afrikanerin". Große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen von Meyerbeer.

Freitag, 3. Okt. abends 7½—10 Uhr: „Des Meeres und der Liebe Wellen". Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.

Verantwortlich für die Redaktion Friedr. Kraas. Druck u. Verlag von Carl Braus, beide in Schwerte.

Coffeinfreier Kaffee Hag ist wirklicher Bohnenkaffee, der alle Geschmacks- und Aromavorzüge besten Kaffees, aber nicht dessen Nachteile hat. Er ist unschädlich für Herz-, Nerven-, Magenleidende und andere Kranke.

Drückende Fesseln.

Roman von H. v. Schmid-Riesemann. 25

Die eintönige, schleppende Sprechweise, welche Frau Elly eigen war, schien ihren Mann ungeduldig zu machen.

Es war, als wollte er die auf seinem Frackärmel ruhende, weiße, große, beringte Frauenhand abschütteln — er bezwang sich jedoch und begnügte sich damit, sie leicht durch seinen Arm zu ziehen.

„Du wirst Dich mit der Zeit an die hiesigen Verhältnisse gewöhnen, Elly."

„Nein, ganz gewiß nicht, ich finde Esthland schrecklich. Und jetzt wird Klaus ohne Bonne sein — ich möchte wissen, wer sich eigentlich mit dem Kinde beschäftigen wird? Keine der Haldburgschen Mädchen spricht passabel deutsch, und Klaus und ich können kein Esthnisch."

Gesina blickte Remberts Frau mit unverhohlener Verwunderung an. Ging die Bonne fort, nun, so war es doch Pflicht der Mutter, sich mit ihrem Kinde zu beschäftigen.

Rembert schien das Gespräch peinlich zu sein. „Beruhige Dich nur, Elly, ich werde eine deutsche Bonne aus Reval kommen lassen," sagte er ganz kurz.

„Wären wir doch im Auslande geblieben," lamentierte Frau Elly unbeirrt weiter, „als Mama lebte," wandte sie sich direkt an Gesina, „da mußte mein Mann sich ja fügen, aber nach ihrem Tode ließ er sich nicht mehr davon abbringen, nach Haldburg überzusiedeln. Als ob man sich nicht überall in der Welt ein Zuhause schaffen kann, wenn man das nötige Geld dazu besitzt."

„Nein — das Zuhause eines Menschen ist dort, wo er Pflichten zu erfüllen hat — und die meinen wurzeln in Haldburg," erwiderte Rembert.

Man hörte es seiner Stimme an, daß er sich beherrschte, sonst hätten seine Worte weit schärfer geklungen.

Es war ein beinahe mitleidiger Blick, mit dem Gesina ihnen nachschaute, als sie durch das Herzutreten anderer von den Haldburgs getrennt wurde.

Das Gesprächsthema hatte angefangen, peinlich zu werden. — Eigentlich war es nur Frau Elly gewesen, welche gesprochen — aber das Zuhören hatte Gesina eine gewisse Qual verursacht. Mein Gott — diese Frau besaß weder Takt noch Zartgefühl. Hatte sie es denn wirklich nicht begriffen, daß ihr Mann nur aus Liebe zu seiner Mutter jahrelang ein Reiseleben geführt — daß es ihn, so gern er auch in der großen Welt gelebt, dennoch danach verlangt, die eigene Scholle zu bebauen? In Haldburg umgaben ihn tausend Kindheitserinnerungen, die Liebe zur Heimat lag ihm nun doch einmal im Blut — es war außerdem seine Pflicht, in seinem Sohn die Heimatsliebe zu wecken und zu nähren. Es war zweifellos besser, daß Klaus auf dem heimatlichen Boden groß wurde — um so mehr würde er denselben schätzen und hochhalten.

Es traf sich, daß Gesina im Laufe des Abends keine Gelegenheit hatte, mit Rembert noch einige Worte zu wechseln. Sie ertappte sich darauf, daß sie mit einer gewissen Wehmut darüber nachdachte, wie viel und gern sie früher bei den geselligen Zusammenkünften mit Rembert geplaudert. An Stoff hatte es ihnen niemals gefehlt. Nahes und Weitliegendes hatten sie berührt. Ernstes und Heiteres erörtert. Alles dies gehörte nun der Vergangenheit an — und würde nie mehr wiederkehren.

Beim Souper, wo es sehr animiert herging, war Gesina Bennos Nachbarin. Rembert hatte seinen Platz am anderen Ende der Tafel. Einmal traf es sich, daß beider Blicke einander begegneten — auf eine Sekunde nur — blitzartig. Das geschah, als Frau Elly, welche der Hausherr geführt und die einen Ehrenplatz einnahm, mit ihrer monotonen Stimme versicherte, „daß sie Esthland schrecklich finde," diese unhöfliche Behauptung schien ihr eine gewisse seelische Erleichterung zu verschaffen, denn sie wiederholte dieselbe in Variationen.

„Dasselbe empfanden Sie, glaube ich, auch einmal, Fräulein Gesina," sagte Benno lächelnd.

„Ja — aber nun schäme ich mich meines vorschnellen Urteils. Etwas, was man nicht kennt, sollte man nie verdammen. Ich zweifle jedoch, daß Frau von Haldburg sich Mühe geben wird, die Heimat ihres Mannes kennen und lieben zu lernen."

„Vielleicht urteilen Sie eben auch ein wenig verfrüht."

Gesina errötete. „Das mag sein." Aber in ihren Gedanken meinte sie: „Eine Frau, die weder Herz noch Zartgefühl besitzt, kann nie volles Verständnis für ihren Mann haben. Sie wird daher auch seine, ihr fremde Heimat nicht liebgewinnen. Man liebt ja ein Stück Erde oft nur um eines Menschen willen."

11. Kapitel.

Das Herrenhaus in Haldburg wirkte imposant durch seine großen Dimensionen. Der von schlanken, weißen Säulen getragene Balkon, um welchen wilder Wein sich üppig rankte, und die von weißem Gitterwerk, das wie Zuckerguß aussah, hergestellte, überdachte Anfahrt, nahmen sich äußerst effektvoll aus. Von der Anfahrt führten einige Stufen zu einem großen Rasenplatz hinab, in dessen Mitte sich eine Gruppe großblätteriger Pflanzen erhob. Der Wirtshof wurde durch eine dichte Lindenhecke von der nächsten Umgebung des Herrenhauses getrennt.

Rembert kam von den Ställen herauf der Anfahrt zugeschritten. Seine Hauptpassion bildete die Pferdezucht. In Haldburg herrschten so günstige Heuverhältnisse, daß man es sich dort leisten konnte, alljährlich ein halbes Dutzend junger Pferde dort aufzuziehen. In seinen Reitstiefeln, die Schirmmütze auf dem kurzgeschnittenen Haar, sah Rembert mit seinem energisch aufgebürsteten Schnurrbart und dem sonnverbrannten aristokratischen Gesicht, einem jener alten, fesselnden Männerporträts von Rembrandt ähnlich. Er schlenderte langsam daher, mit der Reitpeitsche lässig hier und da über die Gebüsche streifend, welche den Kiesweg zu der sanft aufsteigenden Auffahrt einsäumten, als er plötzlich seinen Sohn gewahrte, der droben auf dem Balkon stehend den Vater bemerkt und nun Anstalten machte, auf die Brüstung zu klettern. Da saß er bereits rücklings auf derselben, mit beiden Händen in die Weinranken greifend. Remberts Herz setzte, einen Schlag aus vor jähem Schreck.

„Augenblicklich gehst Du hinunter, Klaus," rief er dem ihm fröhlich zunickenden Kleinen zu.

Wie leicht konnte das Kind das Gleichgewicht verlieren und ein furchtbares Unglück geschehen.

Durch den strengen Ton seines Vaters eingeschüchtert, verließ Klaus seinen luftigen Sitz.

Gottlob — ein befreiender Seufzer entrang sich Remberts Brust — nun hatte der Junge wieder festen Boden unter den Füßen.

Klaus zählte noch nicht volle drei Jahre, war jedoch für sein Alter merkwürdig kräftig entwickelt, sowohl körperlich wie geistig.

„Natürlich haben sie das Kind wieder sich selbst überlassen," dachte Rembert zornig. „Unbegreiflich, daß Elly es absolut nicht versteht, mit ihren Dienstboten auszukommen. Unter dem beständigen Bonnenwechsel leidet das Kind am meisten. Bleibe nur ruhig droben, Klaus," rief er dann freundlich hinauf, „ich komme zu Dir."

In einer Ecke des breiten Balkons befand sich allerhand Kinderspielzeug. Eine Häkelarbeit auf einem Tischchen daneben ließ vermuten, daß die Bonne dagewesen, allein, die Person machte sich augenscheinlich kein Gewissen daraus, ihren Pfleg ling zu verlassen, um ein Plauderstündchen mit der Mamsell zu feiern oder mit dem Wirtschaftseleven des Inspektors zu kokettieren.

Rembert hob seinen Sohn auf seinen Arm.

„Wo ist Deine Mama?"

„Mama schläft," antwortete das Kind.

„Herrgott," dachte Rembert ungeduldig, „es ist bald sieben Uhr. Für den Jungen wäre es eher an der Zeit, zu Bett gebracht zu werden." 207,16

Mein grosser billiger Verkauf

dauert nur noch kurze Zeit.

Darum versäume niemand diese ausser-gewöhnlich billige Einkaufsgelegenheit.

W. Sasse Nachf., Schwerte, Hüsingstr. 3 Fernruf 297

Reichskrone

Vornehmstes und grösstes Lichtspieltheater in Schwerte.

„Das Blumenmädchen von Toneso."

Dieses Bild zeigt uns in erschütternden Szenen die Leiden eines jungen Mädchens, das als illegitime Tochter eines Grafen von diesem testamentarisch zur Universalerbin eingesetzt wird, falls ihr Verbleib innerhalb von drei Jahren ausfindig gemacht wird. Es schildert, wie der Neffe des Grafen durch einen gewissenlosen Menschen das Mädchen entdeckt, dessen Verlobten, einen Schmuggler, verrät und dann die Erbin heiraten will. Mit Hilfe eines Detektivs wird der schlechte Plan vereitelt und Malvines Glück besiegelt. Aus der Goldserie. Herrlich koloriert. 3 Akte.

„In der Wildnis."

Spannendes Indianer-Drama.

„Die hübsche Japanerin."

Dieses spannende Drama führt uns die eigenartigen Sitten im Reiche des Mikado vor Augen, zeigt uns, wie Jokarus den Halsschmuck der Lotosblume rauben will und wie ihr künftiger Gatte ihr Retter wird.

Pathé-Journal. Neues aus aller Welt.

Lemke als radfahrender Polizist. Sehr komisch.

Moritz ist krank. Reizende Komödie

Max hat Konkurrenz Humoreske mit Max Linder.

Am Meer von Biskaja. Herrliche Naturaufnahme.

Anlässlich des

Wohnungs-Wechsels

bitten wir unsere Abonnenten bei etwaigem Wohnungswechsel uns in unserer Geschäftstelle (Gr. Marktstr.) ihre neue Wohnung genau anzugeben, damit in der Zustellung der „Schwerter Zeitung" keine Unterbrechung eintritt.

Total-Ausverkauf

des Warenlagers

D. Treu Nachfolger

Alle im eigenen Atelier neu angefertigten

Winterhüte

werden 6320

zu Totalausverkaufspreisen teilweise zur Hälfte des Wertes

abgegeben. Desgleichen alle **Wintergarderoben**, als:

Trikotagen, Pelze, Mäntel, Kostüme, Blusen, Kostümröcke, Kleiderstoffe, Sammete, Seiden

etc.

Der Total-Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Getragene Hüte werden enorm billig modernisiert.

! Favorit Modenalbum 60 ₰ Favorit Jugendalbum 60 ₰ !
! Favorit Handarbeitsalb. 60 ₰ !! Favorit Schnittmuster !! !

Alleinverkauf für Schwerte

Kaufhaus Otto Marx

Ostenstraße 20.

1888

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Die Restbestände in Damen-Paletots, Costümröcken, Blusen, Kindermänteln, Kinderkleidern, Knabenanzügen und anderer diverser Artikel werden zu Schleuderpreisen abgegeben. 6324

Geschw. Becker, Schwerte.

Katalog gratis.

3 für. Schlafzimmer und natur **Küche** sehr preiswert Mk. **400**

Größtes Entgegenkommen. Mit Garantieschein.

Möbelausstellung

Paul Michaelis

Dortmund, Mönchenwordt 2 part. (kein Laden) an der Propsteikirche.

Ansicht frei

Für Trauer

empfehle 5647

in grosser Auswahl

Damenblusen
Kostümröcke
Paletots
Unterröcke
Schürzen
Handschuhe

Kaufhaus Otto Marx

Schwerte, Ostenstr. 20.



Venezol

bestes flüssiges Parkett- u. Linoleum-Wachs.

Reinigt, wachst u. poliert. Kein Terpentinöl, kein Wachs, keine Stahlspähne nötig.

½ Liter	1/1 Liter
M. 1.00	M. 1.80

Leere Kannen werden nachgefüllt

Kurzu haben bei:

Drogerie M. Mehlhose

Branntwein

4827 hiesigen per Liter 80 Pfg.

L. Weinberg.

Sie bleiben bei der Wahrheit

wenn Sie nach dem Gebrauch des neuesten **selbsttätigen** Waschmittels

Laars „Jubilar"

behaupten: 5926

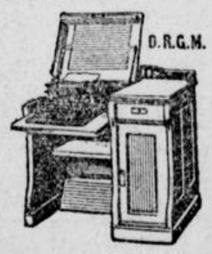
„Ein **besseres, selbsttätiges** Waschmittel wie **Laars „Jubilar"** gibt es **nicht!"**

Preis: 1/1 Paket **nur** 60 Pfg, 1/2 Paket **nur** 30 Pfg. Gutscheine extra.

Überall käuflich

Laars Jubilar

wäscht selbsttätig u. wunderbar!



Meyers Versenk-Pulte

für Schreibmaschinen

werden von über 1000 Firmen benützt. Verlangen Sie noch heute Preisliste

Hinrich Meyer, Dresden 28

Heinrich Voigt, Schwerte

Märkischestraße 13.

Kommissions-Geschäft in erstklassigen

Nähmaschinen und Fahrrädern

Marke „Stoewer". 5818

Lieferung zu Fabrikpreisen, ohne Aufschlag von Provision, direkt ab Werk franko, auch Teilzahlung gestattet. Reparaturen schnell und fachgemäß auch an Ort und Stelle.

Pelzwaren

werden modernisiert u. repariert. :—:

Spezialität:

Anfertigung von Pelzhüten

aus altem Pelzmaterial.

Robert Lippmann, Kürschnerei

Schwerte-Ruhr 6151 Telefon Nr. 266.

Trotz der billigsten Preise nur beste Qualitäten!

Stampfzucker	p. Pfund	20	Pfg.
Würfelzucker	„ „	23	„
Candis, weiss, ohne Krusten	„ „	27	„
Weizenmehl 000 weiss und hochbackend	„ „	14	„
Backpulver m. Prämienbons	3 Pakete	20	„
Puddingpulver m. Prämienbons	3 „	25	„
Backpulver / Puddingpulver neutral	10 „	45	„
Korinthen	p. Pfund	33	„
fl. Holländer Käse	„ „	68	„
Frischobst-Marmelade	„ „	29	„
fl. Kunsthonig-Zuckerhonig	„ „	29	„
Feinstes Rübenkraut	„ „	16	„
Neue deutsche Vollheringe	p. Dtzd.	65	„
Sauerkraut	p. Pfund	5	„
Luhn's Seifenpulver	Paket	13	„
Beste Sparseife	p. Pfund	30	„
Transparentseife	„ „	18	„
Petroleum hellbrennend bei 10 Ltr.	Ltr.	19	„

Bestellungen in der Stadt und nach auswärts werden prompt ausgeführt.

Auf meine Sammelbons erhalten Sie Billets zum Kino Reichskrone oder Haushaltungsgegenstände in entsprechendem Werte gratis.

L. Weinberg.

Die beste und billigste

Bezugsquelle für Schneiderinnen

:: :: ist das :: ::

Kaufhaus Otto Marx

Hamburger Engros-Lager

Schwerte, Ostenstr. 20.

— Fernsprecher 233. — 5373

Altbuchhorster Marksprudel

1/1 Flasche Mk. 1.00
1/2 „ „ 0.65

empfiehlt

Drogerie Carl Trog.

„Kornfrank"
das neuzeitliche Kaffeegetränk (kein Bohnenkaffee)
Prüfen Sie ihn auf Appetitlichkeit. 7E

5000 Mtr. Weiss- u. Baumwollwaren

Aussergewöhnlich vorteilhafte Einkaufsgelegenheit.

Hemdentuch 80 cm breit, bewährte Hausmarken Meter 68, 55, 48 38 Pf.

Renforce u. Maccotuche 82/84 cm breit, für bessere Leibwäsche Meter 95, 75, 65, 48 Pf.

Gebleicht Biber 73/80 cm breit, prima westfäl. u. süddeutsche Fabrikate Meter 65, 55, 45, 38 Pf.

Ungebleicht Biber 73/80 cm breit, schwere westfälische Qualität Meter 65, 45, 33 Pf.

Fahrt-Vergütung
nach Schwerte 3. Klasse hin und zurück bei Brutto-Einkäufen von 25.00 Mk. an gegen Vorzeigung der Fahrkarte oder auf Wunsch ein Barabzug von 5%

Schürzen-Siamosen 140 cm breit, beste Hausmacher Qualität Meter 110, 88 Pf.

Schürzen-Drucks 136/40 cm breit, waschechte Qualitäten Meter 110, 78 Pf.

Weit unter Preis!
3000 Meter weisse Bettdamaste
130, 140 und 160 cm breit, darunter beste Qualitäten
Posten I 1.00 jeder Meter — Posten II 1.25 jeder Meter — Posten III 1.50 jeder Meter

1 Posten
Servietten, Tisch-Tücher, Handtücher, Küchentücher

Hermann
Kornblum
Hagen i. W. Frankfurterstr. 97–101.

Rohnessel 65/80 cm breit Meter 52, 45, 34, 26 Pf.

Rohnessel 154/160 cm breit Meter 95, 78, 58 Pf.

Bettuch-Halbleinen 140 cm breit bewährte Qualitäten Meter 1.45, 1.20 95 Pf.
160 cm breit, Meter 1.60, 1.40 1.20 Mk.

Bettuch-Biber 150 cm breit doppelt gerauht, Meter 1.25, 95 Pf.
extra schwere Qualität, 160 cm breit Meter 1.45, 1.20

Massen-Auslagen
von Weiss- und Baumwollwaren im Parterre auf Extra-Tischen.
Besichtigen Sie aufmerksam das Spezial-Schaufenster in der Frankfurterstrasse.

Bett-Cattune 80 cm breit moderne Dessins Meter 58, 48, 38, 28 Pf.

Bett-Cattune 160 cm breit, solide Qualitäten Meter 125 95 Pf.

Um zu räumen
verkaufe
12 verschiedene Genre- u. Ansichtskarten zu 10 Pfg.
Buchhandlung Carl Braus
Schwerte-Ruhr Gr. Marktstr.

Der
Wohnungs-Nachweis
der
„Schwerter Zeitung"
ist der
bequemste, sicherste und billigste.
Angebote und Gesuche werden öffentlich bekannt gegeben und täglich Tausenden ins Haus gebracht
Auskünfte werden **vollständig kostenlos** erteilt und Offerten portofrei weiter befördert. —

Echte Kieler Bückinge
heute frisch eintreffend
Kiste 115 Pfg. 6337
L. Weinberg.

Freiw. Versteigerung.
Am Mittwoch, den 1. Oktober, vorm 9½ Uhr werde ich im Lokale des Wirts Müller „Zum alten Rathaus" folgende Sachen gegen bar versteigern:
1 Sopha, 1 Herd, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Kommode, 1 Ausziehtisch, mehrere and. Tische. 1 Schreibtisch, 1 Zierlisch, 1 Waschtisch, 1 Waschkessel, 1 Gasherd, mehrere Stühle, 1 Kokosteppich usw.
Heinr. Böcker
6333 Versteigerer.

Zwangs-Verkauf.
Am Mittwoch, den 1. Oktober cr., vormittags 10 Uer werde ich zu Holzen, Versammlung an der Michel'schen Wirtschaft daselbst,
1 Hobelmaschine und 1 Bandsäge
gegen bar versteigern. 6332
Schwerte, d 30. Septbr. 1913.
Morgenroth,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Die städtische Badestelle an der Ruhr wird mit dem heutigen Tage **geschlossen.** 6319
Schwerte,
den 30. September 1913.
Der Magistrat:
Mohrmann.

Wohnungen
vermieten Sie schnell durch ein Inserat in der Schwerl. Zeitung.

Tüchtiges, gewandtes
Mädchen
sofort oder später gesucht.
Frau Bürgermeister Pfeiffer
Unna. 6327

Suche zum 1. November ein fleißiges, jüngeres
Mädchen
gegen hohen Lohn. 6323
Frau H. Färber
Hüsingstraße.

Für einige Stunden des morgens per sofort ein
Mädchen
gesucht. 6329
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle d. Zeitung

Suche für meine 16jähr. Tochter auf sofort eine passende Stellung als
Mädchen.
Schriftl. Anfragen unter J. 6291 an die Geschäftsstelle

Lehrmädchen
gesucht 6227
Otto Wilkes

Institut Boltz Einj., Fähnr., Prim., Abitur Ilmenau i. Thür., Prosp. frei.

Für bei uns gekaufte
Betten
übernehmen wir jahrelange Garantie. Die Preise sind sehr billig gestellt.
Gebr. Stein, Schwerte. 2

Nieren- und Blasenkranke
finden durch Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle rasch Erleichterung und Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohltuend erleichtert, Sand, Grites, Steine aufgelöst u. fortgespült, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 Pf. bei Max Mehlhose, Drogerie; in Westhofen: Wilh Engels; in Hörde: Virchow-Drogerie.

Schriftl. Arbeiten aller Art
fertigt prompt und diskret an
J. Krimmelbein,
Schwerte, Mährstraße 13.
Separater Eingang neben dem Laden. 5916

Otto Marx's 3 Mark-Korsett
ist das beste.
Hamburger Engros-Lager
Schwerte, Ostenstrasse 20.

Vorzügliches Futtermittel!
Nasse Brennereitreber
geben wir von jetzt bis Ende Oktober sehr billig zum Preise von 60 Pfg p. Korb (ca. 1 Ztr. Gewicht) ab. Wegen Abschlüssen auf längere Zeit erbitten Anfrage. 6152
F. Wulf Aktiengesellschaft, Werl.

Juno-Öfen
Hiermit bringe ich mein auf das **reichhaltigste ausgestattete Lager** in
Amerikan. Dauerbrandöfen, Kaminöfen
von **einfachster** bis **feinster Ausführung** in empfehlende Erinnerung 6177
R. Landmann, Schwerte.

Tapeten! Tapeten!
Grosse Auswahl in nur neuen hochmodernen Mustern p. Rolle
von **15 Pfg.** an
empfiehlt 6161
L. Weinberg.

Monarchenbegegnu

Wien, 30. Sept. König
Genland wird hier Ende der
wird sich zwar inkognito nur e
ten, trotzdem aber Kaiser Fra
mit dem Minister des Aeuße
und anderen diplomatischen P
chungen haben.

Spuren vom Lusi

Amsterdam, 30. Sept.
gelaufene holländische Fischd
fischte bei Helgoland einige
auf. Man glaubt, daß sie v
nen „Q. 1" herrühren.

Bücherti

Alle unter dieser Rubrik be
in der Carl Braus'schen Bu

Ueber den Kampf mit de
veröffentlicht der praktische R
Gartenbau eine längere Abha

Großer
Konfektions-Verkauf
in Mittel-Preislagen.

Copien von teueren Modellen lassen wir eigens für uns anfertigen und leisten darin eine Riesen-Auswahl, welche in Iserlohn und den größten Nachbarstädten nicht übertroffen wird. Darin bestehen eben unsere Leistungen, daß wir zu mäßigen Preisen Konfektion in einer Ausführung bringen, wie man sie sonst nur an eleganter teuerer Ware zu sehen gewöhnt ist. . . . . .

Jackenkleider

Neues Jackenkleid aus marineblauem Kammgarn flotte Cutaway-Form, hochgeschlossen mit Astrachan-Kragen. Aehnliche Fassons in modernen braunen Stoffen engl. Art 39.50

Neues Jackenkleid aus bewährten marine-blauen, schwarzen und grünem Twill. Kleidsame Gürtel- und Cutaway-Form 48.50

Neues Jackenkleid aus Cotelé u. modernen ripsartigen Stoffen in verschiedenen Farben. Fesche Fassons, tadellose Verarbeitung . . . 55.00

Neues Jackenkleid aus Affenhaut-Stoffen in allen modernen Farben. Kleidsame durchschnittene Form mit Riegel und leicht gezogenem Rücken. Aehnliches Fasson aus aparten Ramagestoffen in mehreren Farben 65.00

Neues Jackenkleid lange Jacke in Blusenform, Stehkragen mit Pelzbesatz, Seidengürtel u. Schärpe in modernen Affenhautstoffen. Aus gleichem Stoff schicke Cutaway-Fassons, Ersatz für Maßarbeit . . 79.00

Taillenkleider

Neues Taillenkleid aus modernem Ramagéstoff mit Tüll- und Seiden-Garnierung 36.50

Neues Taillenkleid geschmackvolle Aufführung aus Eolienne-Ramagé in modernen Farben 44.50

Neues Taillenkleid Abend- und Ball-Toilette aus hellem Chiffon mit Pelz-Garnierung 55.00

Neues Taillenkleid vornehmes Nachmittags- und Besuchskleid aus Crêpon mit Pelz-Garnitur 68.50

Neues Taillenkleid Elegante Gesellschafts-Toilette mit gleichfarbigem Tüll-Ueberwurf 79.00

Herbst-Mäntel

Neuer Herbstmantel halblange, flotte jugendliche Form in allen modernen leuchtenden und mittelhellen Farben 18.50

Neuer Herbstmantel kleidsame lange Form aus modernen bräunlichen Stoffen engl. Art mit Sammet-Paspelierung, offen u. geschlossen zu tragen. Aehnliche Fassons in marineblauen Diagonalstoffen 22.50

Neuer Herbstmantel Lange und mittellange Raglan-Form in aparten Dessins, modernen Affenhautstoffen und neuen Stoffen englisch. Art. Schicke Fassons 27.50

Neuer Herbstmantel Englischer Paletot in modernem, aparten Schnitt und Raglan-Fassons in neuen tabacfarben, marineblau u. grün. Tadellose Verarbeitung 29.50

Neuer Herbstmantel Raglan-Mantel aus Diagonal-Affenhaut und neuen Gürtel-Fassons in den modernsten Farben 36.50

Kostümröcke :: Blusen

Neue Kostümröcke in marineblauen Cotelé-stoffen und aparten Cutaway-Streifen 16.75 12.75 8.75

Neue Kostümröcke Affenhaut, Schotten u. moderne Stoffe in leuchtenden Farben. Entzückende Fassons 22.50 18.50 10.75

Neue Wollblusen in vielen modernen Farben aus Crêpe- oder Cotelé-Stoffen mit Pelz-Besatz 13.50 8.75 5.90

Neue Seidenblusen aparte Fassons aus modernen einfarbig. Seidenstoffen und Schotten, sowie Eolienne-Ramagé 18.50 15.75 12.75

Neue Tüllblusen mit entzückenden Rüschen- und Seiden-Garnierungen. En coeur und hochgeschlossen 16.75 9.75 6.75

Konfektion für junge Damen, **Maids-Konfektion** für kleine junge Damen **u. Kinder-Konfektion** in großen Sortimenten.

Putz

In bezug auf Geschmack besitzen wir eine **vorbildliche Hutausstellung** (I. Etage), welche jede Dame gesehen haben muß. — Wir geben Ihnen Gelegenheit, sich bei uns über die neue Mode zu orientieren, es besteht keinerlei Kaufzwang. Wir wissen aber, daß unsere Hüte ebenso preiswert wie schön sind, und daß Sie unseren Putz, wenn Sie denselben einmal gesehen und die Preise verglichen haben, **den Vorzug geben.**

Jugendlicher Gamin moderne Farben, mit schicker Bandgarnitur 6.75
Samt- oder Woll-Velourhut aparte aufgeschlagene Formen mit schicker Band- oder Fantasie-Garnitur 9.50
Woll-Velourglocke in vielen modernen Farben. Jugendliche Garnierung von modern gemustertem Band 11.50
Plüschhut Frauenform, in schwarz und vielen mod. Farben, mit eleg. Straußfederplatten-Garnierung 14.50
Haar-Velourhut schwarz, mit vornehmem Fantasiegesteck 19.50
Kinder-Hüte moderne weiche Formen, in vielen Farben und schicken Bandgarnierungen 8.50 6.25 4.95

Infolge der „Aussteuer-Woche" sind die annoncierten Artikel in unsern Schaufenstern nicht ausgestellt.
Zwanglose Besichtigung der Konfektions- und Putz-Abteilung erbeten.

Basse & Uerpmann, Iserlohn

Bekannte Fahrtvergütung bei Einkäufen von 20 Mark an.

Monarchenbegegnung in Wien.

Wien, 30. Sept. König Konstantin von Griechenland wird hier Ende der Woche eintreffen. Er wird sich zwar inkognito nur ein paar Tage aufhalten, trotzdem aber Kaiser Franz Josef besuchen und mit dem Minister des Aeußern Grafen Berchtold und anderen diplomatischen Persönlichkeiten Besprechungen haben.

Spuren vom Luftschiff „L. 1"?

Amsterdam, 30. Sept. Der in Ymuiden einlaufene holländische Fischdampfer „Katharina" fischte bei Helgoland einige Eisenteile und Räder auf. Man glaubt, daß sie von dem untergegangenen „L. 1" herrühren.

Büchertisch.

Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher sind in der Carl Braus'schen Buchhandlung zu haben.

Ueber den Kampf mit dem Meltau der Rosen veröffentlicht der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau eine längere Abhandlung und kommt zu dem Ergebnis, daß das Bespritzen der Rosen mit heißer, verdünnter Kleisterlösung (100 Gramm Stärkemehl auf 8 Liter Wasser) das bequemste und unschädlichste Mittel ist. Da der häßliche Rosenmeltau an manchen Stellen rechtes Unheil anrichtet und eine energische Bekämpfung des Uebels Platz greifen sollte, halten wir es für angezeigt, darauf hinzuweisen, daß Rosenfreunde die Nummer des Blattes, welche den Aufsatz enthält, kostenfrei bekommen können, wenn sie sich dieserhalb an das Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a O. wenden.

Das Rheinische Technikum zu Bingen, eine unter direkter Staatsaufsicht stehende Lehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik, wurde im gegenwärtigen Sommerhalbjahr von 452 Studierenden besucht. Die sogenannte Jahresfrequenz, nach der die meisten Anstalten rechnen, d. h. die Summe der Besucher von Sommer- und Winterhalbjahr, stellt sich auf 1100. Die Anstalt besitzt große Laboratorien für Maschinenbau und Elektrotechnik und eine bedeutende Modellsammlung. Eine eigene Station für drahtlose Telegraphie mit etwa 600 Kilometer Reichweite sowie eine besondere Automobilabteilung ist seit einigen Jahren vorhanden. Der Leiter der Anstalt ist der in Fachkreisen bekannte Professor Hoepke.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte.

2. Oktober: Milde, heiter bei Wolkenzug.
3. Okt.: Kühl, wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regen.
4. Okt.: Wolkig, kühl, strichweise Regen.

Briefkasten.

K. L. 20. Die Kündigung für ein möbiliertes Zimmer kann nur zum Schlusse eines Monats erfolgen, und zwar muß spätestens bis zum 15. des Monats gekündigt werden, mit dessen Ablauf das Mietverhältnis beendet werden soll.

A. M. 1. Durch diese Verheiratung wird der Mieter vom Vertrage nicht entbunden, er kann die Wohnung nur unter Einhaltung der vereinbarten Frist kündigen. 2. Wenn bezüglich der Dauer des Mietsvertrages Abmachungen nicht getroffen wurden, ist das Mietverhältnis auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann mit dreimonatiger Frist, aber nur am Schluß eines Kalendervierteljahres, gekündigt werden.

Verantwortlich für die Redaktion **Friedr. Kraas.**
Druck u. Verlag von Carl Braus, beide in Schwerte.



1913 und

Herbst Winter

In hervorragend und schöner Auswahl sind die

Herbst-Neuheiten in Ulster, Paletots und Anzügen eingetroffen.

Herren-Paletots marengo, 2 reihig mit Samtkragen. **Die grosse Mode. 22, 27, 33, 38, 45, 52** bis **80 Mk.** fertig am Lager.
Herren-Paletots 1 reihig, Kammgarn oder marengo mit Seidenspiegel, auch ganz auf Seide gefüttert, Preislage **18** bis **60 Mk.** fertig am Lager.
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Ulster englische Ausmusterung, vom billigsten bis zu den feinsten Genres, fertig am Lager.
Bozener Wettermäntel u. Pelerinen für Herren, Damen, Jünglinge u. Knaben
grau und oliv, nur gute Strichloden-Qualitäten in grösster Auswahl, fertig am Lager.

Ich unterhalte Lager in allen Grössen, sodass auch schlanke und starke Herren stets gut passende Kleidung finden.

6318

Paul Brenne, Schwerte,

Brückstrasse 10 im Hause des Restaurants „Zum Stadtkeller".

Spezial-Geschäft ersten Ranges für moderne Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.



Orig. franz. **Bordeaux-Rotwein** garantiert rein, pro Flasche aus d. Haus 1,10 Mk., im Ausschank per Glas 20 Pfg.

Franz. Cognac, Reines Weindestillat, pro Fl. 10,— und 8 Mk. empfiehlt
Carl Raffin, Gasthof zu Helle. Telefon 251.



IBACH PIANOS
BARMEN
NEUERWEG 38-42

Schwerter Markthalle
empfiehlt
Dicke Flome
Dicken Speck, geräuch.
Rollschinken
Nußschinken
Schinkenspeck
wieder vorrätig. 6331
D. Mayer
Markt 7 Markt 7.

3 schöne
Part.-Räume
in günstiger Lage zum Mittelpunkt der Stadt, geeignet für Büro, Atelier oder andere Zwecke, mit Zentralheizung, elektr. Licht, Gas- und Wasserleitung auf bald oder 1. Januar **zu vermieten.** Adressen befördert die Geschäftsst. d. Ztg. 6302

Gärtenverpachtung.
Sonnabend, d. 4. Okt. d. Jhrs. und zwar: **nachmittags 5 Uhr,** die Gärten an der Hohenzollernstr., den Erben Schütte, Sieberg und Ostermann, sowie die der Frau Ww. Minkel gehörend; und **nachmittags 6 Uhr,** die von Lünen'schen Gärten am katholischen Totenhof öffentl. meistbietend auf mehrere Jahre an Ort und Stelle verpachtet werden. 6321
Hohenschwert.

Würmol!
d. vielgeforderte Wurmmittel. Schmeckt fein! Wirkt ausgezeichnet! à Beutel 30 Pfg. Nur bei: **Max Mehlhose,** Drogerie Ostenstr. 3.

Möbliertes
Zimmer
mit Pension zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Zeitung. 6157

Wohnung
von 4—5 Zimmern z. 1. Jan. 1914 zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. **J. 6326** an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Eine 3 Zimmer-
Wohnung
nebst Zubehör zum 15. Okt. oder 1. Nov. zu vermieten. 6289 **Rosen,** Schulstr. 6.

Habe **Moltkestrasse** in der früheren Sternberg'schen Besitzung auf sofort einen großen
Stall
zu vermieten. Derselbe eignet sich auch für 6223
Lagerräume
Näher. **Gut Baum b. Schwerte**

Kartoffeln
hat rutenweise abzugeben.
Raffin „zur Helle".

Ein Eichen-Speisezimmer
modern, 12 Teile, **billig abzugeben.** 5290
Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Wer liebt
ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. blendend schönen Teint, der gebrauche
Steckenpferd-Seife
(die beste Lilienmilch-Seife) Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream,** welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. Neue Apoth. u. Adler-Apoth., sowie bei Max Mehlhose, in **Westhofen:** Wilh. Engels.

Wohnung
3 Zimmer, Stall und Garten sofort oder später zu vermieten.
6325 **Hagenerstr. 83.**

P. P.
Meinen besten Dank für Ihre vortreffliche Rino-Salbe. Ich hatte ein Krampfadergeschwür und durch den Gebrauch Ihrer Salbe wurde ich bald wieder hergestellt. Rino-Salbe werde ich, wo ich nur kann, aufs wärmste empfehlen.
C. J. H.

Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Vorsicht beim Einkauf! Lehnen Sie Nachahmungen gefl. zurück.

Täglich frische
Delikateß-Seemuscheln.
Zum Adler,
Hagenerstr. 14. 6322

1 Schlafzimmer
3teilig 180 cm. breit, hoch elegant mit ovalem Spiegel dunkel Eichen mit. für 289.— M. Dortmunder Möbelhaus Dortmund, Prinzenstr. 11. Verl. Sie p. Postkarte Katalog. Auf Wunsch auch Teilzahlung gestattet. 6314

Wundervolles, üppiges Haar
ist die Sehnsucht aller Mädchen und Frauen. Wer mit dünnem, schwachem Haar, Kopfschinnen und Haarausfall zu kämpfen hat, sei folgendes glänzend bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit **Zuckers** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.) daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zuckers** Orig.-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25 u. 2.50 Mk.) u **Zuckers** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.) Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **Max Mehlhose,** Schwerte und Wilh. Engels, Westhofen, Drogerien.

Empfehle mich im
Waschen und Glanzbügeln
Frau Heinr. Vellen
Holzen, Rosenweg 59 1. Etage.

Daselbst eine
Ziege
zu verkaufen. 6317

Ludwig Clemens Dortmund

Besonders preiswerte

Herbst-Neuheiten

in ausserordentlich grosser Auswahl!

Damen-Konfektion

Jacken-Kostüm
aus marineblauem Cheviot mit Knopfgarn. **16.50**

Jacken-Kostüm
aus englisch gemusterten Stoff **20.50**

Jacken-Kostüm
moderne Fassons, aus blau-weiss gestreiftem Cheviot **23.75**

Jacken-Kostüm
aus Stoff engl. Art, chike hochgeschlossene Form mit Samtkragen **34.50**

Jacken-Kostüm
aus marineblauem Cotelé, Jacke auf Seide mit eleganter Knopfgarnierung **48.00**

Jacken-Kostüm
aus Stoff engl. Genres, moderne Stehbrustform mit Aussentaschen und Riegel **57.00**

Jacken-Kostüm
aus Ramagé, Jacke auf Seide mit Samtkragen und aparter Knopf-Garnierung **65.00**

Paletots und Mäntel
in allen modernen Stoffen und Macharten
zu sehr billigen Preisen!



Kleiderstoffe

Kostümstoffe
englisch gemustert, auch lodenartig, sowie kariert Meter **1.35, 1.15,** **75** Pf.

Kostümstoffe
reine Wolle, ca. 130 cm breit, in englisch. Geschmack Meter **3.75, 2.50,** **2.00**

Mantelstoffe
ca. 130 cm breit, sehr aparte Farben, teils mit karierter Abseite . . . . . Meter **7.50, 6.00,** **5.50**

Composé-Neuheiten
ca. 130 cm breit, in ramagierten, karierten und gestreiften Dessins mit dazu passenden uni Rockstoffen, in vielen Preislagen . . . Meter von **10.00** bis **4.75,** **3.50**

Blusenstoffe

Blusen-Flanelle
in modernen, hellen u. dunklen Streifen, Mtr. **98, 85,** **50** Pf.

Reinwoll. Blusen-Flanelle
moderne Crêpebindungen und aparte Streifendessins Meter **1.80,** **1.55**

Moderne Schotten

Kinder-Schotten
in wundervoller neuer Ausmusterung. Meter **1.35,** **1.00**

Reinwollene Schotten
ca. 110 cm breit, in aparten Farbenstellungen, für Röcke und Kleider . . . . . Meter **3.50, 2.50,** **2.00**

Gardinen und Teppiche

4 Posten Gardinen
in ausgesucht gediegenen Qualitäten und nur moderne Muster
1 Fenster = 2 Flügel **2.45** **5.50** **7.50** **11.50**

Ein Posten **Erbstüll-Stores** . . . Stück **3.60**

Agepasste Rouleaux
in crême und weiss, 2teilig **1.95**

Ein Posten **Alover-Nets**
ca. 130 cm breit . . . . . Meter **65** Pf.

Ein Posten **Scheiben-Gardinen**
Serie I Meter **24** Pf. Serie II Meter **38** Pf.

Brise-bises abgepasst
Serie I Stück **24** Pf. Serie II Stück **35** Pf.

Sämtl. Gardinen-Zubehörteile

Engl. Tüll-Bettdecken
Serie I **2.65** Serie II **5.00**

Tapestry-Teppich
ca. 200×300 cm gross **19.50**

Bouclé-Teppiche
ca. 200×300 cm gross, beliebt. Strapezier-Teppich **33.00**

Inlaid Linoleum-Teppiche
Muster durchgehend, ca. 200×300 cm gross . **18.50**

Linoleum-Läufer
ca. 67 cm breit . . . . . Meter **95** Pf.

Haargarn-Vorlage
ca. 45×90 cm gross, wollene Ware . . Stück **1.25**

Der grosse Betten-Verkauf

Die Federbetten werden auf Wunsch im Beisein der Kundschaft gefüllt.



Streng reelle Qualitäten

Barchent und Bettfedern

Extra billig

graue Federn regulärer Preis 2.85 Ausnahmepreis **2.25**

graue Halbdaunen regulär. Preis 3.75 Ausnahmepreis Pfund **2.95**

weisse Halbdaunen regulär. Preis 3.75 Ausnahmepreis Pfund **2.85**

graue Daunen sonst 5.00 Mk. jetzt **3.50**

weisse Daunen sonst 6.00 Mk. jetzt **4.50**

Anfertigung
von Polster-Matratzen
auf eigener Werkstätte.



Ein Waggon Eisenbettstellen für Erwachsene und Kinder.